

Starke Entwicklung der Partizipation in der EU Donauraumstrategie



Die dritte Ausgabe der Danube Participation Days fand am 2. und 3. November 2016 erstmals über zwei Tage in Bratislava (Slowakei) statt. Etwa 210 VertreterInnen der Zivilgesellschaft, Städte und Gemeinden, der Wissenschaft und Ministerien aus dem gesamten Donauraum diskutierten über die jüngsten Entwicklungen zu Partizipation und Nachhaltigkeit in der EU-Donauraumstrategie (EUSDR).

Die beiden Tage standen unter dem Motto "Working towards Sustainable Development: Civil Society, Local Actors and EU strategies". Hochrangige ExpertInnen wie der EU-Kommissar a.D. Franz Fischler und die Staatsrätin des Bundeslandes Baden-Württemberg, Gisela Erler, bestätigten das Eingangsstatement von EU-Kommissarin Corina Crețu und betonten die Bedeutung von Partizipation und sozialer Innovation für eine nachhaltige Entwicklung des Donauraumes.

Georg Mildenberger (Zentrum für soziale Investitionen und Innovationen der Universität Heidelberg) präsentierte aus der Arbeitsgruppe zur sozialen Innovation die Forderung nach einem breiten inklusiven und partizipativen Politikansatz, der soziale Innovation im Donauraum erst wirklich ermöglichen. Georg Mildenberger führte aus, dass insbesondere die Zivilgesellschaft und die lokalen Akteure großes Potenzial zur Lösung der vielfältigen Herausforderungen des Donauraumes haben. Ihre enge Verknüpfung mit den BürgerInnen und den anderen Sektoren der Gesellschaft sei eine ihrer besonderen Stärken. Die Arbeitsgruppe Open Governance forderte den nutzerfreundlichen und einfachen Zugang zu wichtigen öffentlichen Daten, etwa auf entsprechenden

Plattformen, die die Partizipation der Zivilgesellschaft vereinfachen und oft erst ermöglichen würde. Der Arbeitstag fand mit einem glanzvollem Empfang, gegeben vom Bürgermeister der Stadt Bratislava, im Rathaus seinen Höhepunkt. Am zweiten Tag wurde das Thema Partizipation und Nachhaltigkeit aus der Perspektive der Regionen, der Städte und Gemeinden diskutiert. Das Danube Civil Society Foun (DCSF) und die Priority Area 10 der EUSDR luden gemeinsam mit dem Rat der Donaustädte und Regionen (CoDCR), der Danube Local Actors Platform (D-LAP) und der ARGE Donauländer zu einer vertieften Diskussion.

Das zugrunde liegende Konzept der Danube Participation Days wurde in den letzten fünf Jahren von Stefan Lütgenau, DCSF, und der Priority Area 10 der EUSDR entwickelt. Die Priority Area 10 (in gemeinsamer Verantwortung der Stadt Wien und dem Centre for European Perspective in Slowenien) verantwortet den Prioritätsbereich „Institutionelle Kapazitätsentwicklung und Kooperation“ und damit auch die Agenden zur Zivilgesellschaft in der EUSDR. Die 3. Danube Participation Days in Bratislava knüpften mit ihrer direkten zeitlichen und örtlichen Nähe zum

Jahresforum der EUSDR an die junge Tradition der Jahre 2014 (Eisenstadt/Wien) und 2015 (Ulm) an.

Die Baden-Württemberg Stiftung unterstützt die Danube Participation Days mit ihrem Programm *Perspektive Donau: Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft* für den Zeitraum von 2016 – 2018. Das EU Ladder Project unterstützt zusätzlich die Danube Participation Days der Jahre 2016 und 2017. Ein Konsortium aus Agapedia gGmbH, dem Rat der Donaustädte und Regionen, der ARGE Donauländer, der Priority Area 10 in Wien, dem Zentrum für soziale Investitionen und Innovationen der Universität Heidelberg sowie der Andrassy Universität in Budapest, dem Netzwerk Zivilgesellschaft in der EUSDR in Baden-Württemberg und dem Civic Participation Forum in Bulgarien arbeitet gemeinsam an der inhaltlichen Gestaltung der Danube Participation Days 2016 – 2018. Der diesjährige Danube Participation Day wird am 17. Oktober 2017 an der Andrassy Universität in Budapest stattfinden. 2018 lädt das bulgarische Civic Participation Forum zum 5th Danube Participation Day nach Sofia (weitere Information in der Infobox).

Partizipative Regierungsführung hat in der EUSDR eine besondere Bedeutung in der Ergänzung des Top-Down



„Aufgrund der gegenwärtigen Herausforderungen der EU sind der gesellschaftliche Konsens und die Beteiligung der Zivilgesellschaft heute wichtiger denn je“.

Corina Crețu, EU-Kommissarin für Regionalpolitik bei den 3. Danube Participation Days in Bratislava



Ansatzes und zum Ausgleich der „Drei Neins“ (kein neues Geld, keine neuen Institutionen, keine neue Gesetzgebung). Die systematische Umsetzung von bottom-up Methoden und Ansätzen, die Zivilgesellschaft und lokale Akteure einbinden, ist ein zentrales Element für den Erfolg der EU-Donauraumstrategie.

Hier kommen NGOs und lokale Akteure aus unterschiedlichsten Arbeitsgebieten (Umwelt, Soziales, Kultur, Bildung, Wissenschaft) mit Entscheidungsträgern auf Regierungsebene und Verantwortlichen für die EUSDR zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch zusammen. Unterstützt wird dies zusätzlich durch die enge Einbindung der Danube Local Actor Platform (D-LAP).

Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend. Für das Jahr 2017 sind acht National Participation Days geplant. Von Ulm, Eisenstadt, Prag, über Bratislava, Ljubljana und Sofia bis hin zu Chisinau und Odessa werden VertreterInnen aus Zivilgesellschaft mit PartnerInnen aus Politik, Verwaltung, Städten und Gemeinden zusammengebracht. Vertrauensbildung ist eines der vielen wesentlichen Resultate dieser Prozesse und Gespräche. In den post-sozialis-

tischen Transformationsländern des Donauraumes und in den westlichen Demokratien ist das Vertrauen zwischen Regierenden und der Zivilgesellschaft stark ausbaufähig oder schwindet. Dies begünstigt eine wachsende Polarisierung der Gesellschaften und einen Zuwachs von populistischen Parteien. Das beim Startschuss der EU-Donauraumstrategie im Jahr 2011 ausgegebene Ziel von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, die Strategie mit Leben zu füllen, ist heute wichtiger denn je. Die Danube und die National Participation Days sind ein zentrales Element, um diese Ziel zu erreichen.



Sonderveröffentlichung der:



Danube Participation Days

Am 17. Oktober 2017 wird der 4. Danube Participation Day in der Andrassy Universität stattfinden, gefolgt vom Annual Forum der EUSDR am 18. - 19. Oktober 2017 in Budapest. Unter dem Titel "Paving the Path: Science meets Innovation and Participation", werden das Verhältnis von Partizipation, guter Regierungsführung und Wissenschaft analysiert und diskutiert.

Für Ihre Teilnahme kontaktieren Sie bitte office@foster-europe.org. Weitere Informationen zur Partizipation in der EUSDR, dem DCSF, der D-Lap und den Participation Days finden Sie unter:

www.danubestrategy.eu
www.danube-capacitycooperation.eu

TERMINE:

Prag 30.05.2017
Bukarest 22.06.2017
Stuttgart, 29.6.2017

weitere Termine in Planung:
Chisinau, September 2017
Odessa, September 2017
Eisenstadt Herbst 2017
Ljubljana Herbst 2017
Bratislava Herbst 2017